

- Z i f f e r e r, A. (1890): Seltene Vogelzugerscheinungen usw. in Kärnten. Carinthia 80, 138
- (1892): Seltene Vogelzugerschg. usw. Carinthia II, 52 — 56
- (1896): Seltene Vogelzugerschg. usw. Carinthia II, 37 — 41
- (1897): Seltene Vogelzugerschg. usw. Carinthia II, 64 — 68
- (1908): Ornithologisches. Carinthia II
- (1914): Beitr. z. Kenntnis d. heim. Vogelwelt. Carinthiae II, 61 f.
- Z i m m e r m a n n, R. (1944): Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlersee-Gebietes, Ann. NHM Wien t. 1, Wien

## „Zilpzalp“ und Grüner Laubsänger in NO-Kleinasien

Von Hans M. STEINER, Österr. Vogelwarte Neusiedl/See

Das Brutvorkommen von Laubsängern in diesem Gebiet verdient besonderes Interesse. Ist doch beim Zilpzalp ein äußerst schwieriges Problem zu lösen, das hier nur berührt werden kann und vom Grünen Laubsänger sind erst wenige kleinasiatische Brutplätze bekannt. Anlässlich eines längeren Aufenthaltes im Ostpontischen Gebirge zur Brutzeit 1961 konnten (teilweise gemeinsam mit F. Spitzenberger, Wien) einige Vorkommen notiert werden, die ergänzt wurden durch die Beobachtungen von B. Leisler (Wien) und K. Mazzucco (Salzburg), die an einer zweiten Fahrt im Juli und August 1962 teilnahmen.

I. Das „lorenzii-Problem“ und das Vorkommen von *Phylloscopus „collybita“ brevirstris* (Strickland) 1836 in Kleinasien.

Im Kaukasus brüten zwei Zilpzalpe nebeneinander (Hartert 1910, Watson 1962 u. a.): *Phylloscopus „collybita“ lorenzii* (Lorenz 1887) und der weitverbreitete *Ph. c. abietinus* (Nilss.) 1819, die offenbar nur höhenmäßig getrennt leben. Dennoch sind bisher keine Bastarde dieser deutlich differenzierten Formen bekannt geworden. Allerdings fehlen offenbar spezielle systematisch-ökologische Untersuchungen darüber. Watson hält es nun für wahrscheinlich, daß es sich bei *abietinus* und *lorenzii* um Vertreter zweier selbständiger Arten handelt, die möglicherweise durch Isolation während des Pleistozäns entstanden sind. Nach Dahl (1954) brütet in der Armenischen SSR nur *lorenzii*, der demnach im Südteil seines Areals alleine vorkäme\*.

Von Watson wurde in der zitierten Arbeit *Ph. „collybita“ brevirstris* (Strickland) 1836 aus W- und NW-Kleinasien wiederbeschrieben. Aus dem gesamten ostpontischen Raum lag bisher keine Brutbeobachtung vom Zilpzalp vor (siehe Kummerloewe 1961). Smith (1960) traf Fitis und

---

\*Für die entsprechende Übersetzung aus dem Russischen bin ich Fr. Spitzenberger zu Dank verpflichtet.

Zilpzalp bei Trabzon nur bis Anfang Mai als Durchzügler an. Besondere Bedeutung hätten nun natürlich Belege oder Beobachtungen, die genügend detailliert sind, um in das Problem *brevirostris* auf der einen und *abietinus-lorenzii* auf der anderen Seite Licht zu bringen. Erwägt doch Watson einerseits die Möglichkeit, daß *brevirostris* eine Hybridrasse von *abietinus* und *lorenzii* sei, andererseits versucht er zu klären, welche der beiden im Kaukasus lebenden Formen im Falle artlicher Selbständigkeit *brevirostris* näherstehe.

Nach der großen ökologischen Ähnlichkeit von Kaukasus und feuchtem Ostpontus und der teilweise weitgehenden Identität ihrer Faunen (Ost- und Westpontus sind in vieler Hinsicht deutlicher verschieden, vgl. auch Spitzenberger & Steiner, im Druck) scheint meines Erachtens durchaus die Möglichkeit zu bestehen, daß im Ostpontus wie im Kaukasus zwei „Zilpzalp“-Formen nebeneinander vorkommen. Siehe allerdings die oben angeführten Verhältnisse in Armenien!

## II. Zur Brutverbreitung von *Phylloscopus „collybita“* und *Ph. trochiloides nitidus* Blyth 1843 im Ostpontus.

Im folgenden Abschnitt sind die Daten aus der Literatur neben die eigenen, nach ihrer Herkunft von W nach O geordnet, gestellt.

### 1. Vilayet Ordu:

a) Am 26. 5. 1961 sangen bei Yesilce (=Yavadi) Zilpzalp- ♂♂ an einem mit Fichtenjungwald bestandenen W-Hang, ca. 1500 m hoch.

b) Nördlich von Mesüdiye sangen am 29. 5. 1961 in einem dichten, feuchten Buchen-Buschwald in einer Höhe von etwa 1200 m, O-exponiert, je mehrere ♂♂ der beiden Arten nebeneinander.

c) Oberhalb von Ulubey, ca. 800 m hoch, beobachteten wir in der Zeit vom 29. 5. — 8. 6. 1961 mehrmals einige singende Männchen beider Arten. Ort dieser Beobachtungen war ein steiles Waldtal mit Edelkastanien und — besonders in Bachnähe — Erlen und dichtem Unterwuchs von *Rhododendron ponticum*, die Bestände waren jedoch hier etwas gelichtet.

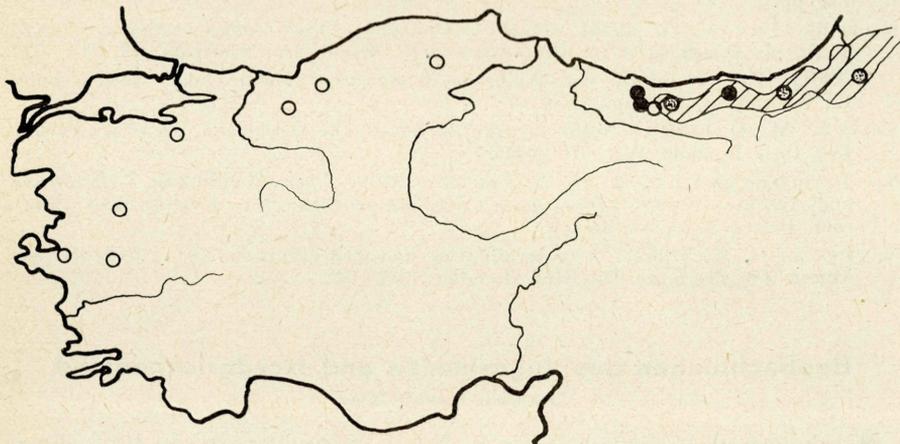
### 2. Vilayet Giresun:

In der Zeit vom 27. 6. — 2. 7. 1961 mehrere Beobachtungen vom Grünen Laubsänger aus Bicik (1500 m) u. a. auch Altvögel, die eben flügge juv. fütterten. Diese Forststation liegt in einem sehr feuchten Talkessel mit Fichtenwald, dem nur vereinzelt andere Baumarten eingemischt sind. Der Grüne Laubsänger bevorzugte Stellen, an denen der Wald etwas gelichtet war.

### 3. Vilayet Trabzon:

Kummerløeve (1961) erwähnt ein ♂ von *Ph. trochiloides* aus Sumela vom 24. 7. Sumela ist der alte Name von Meryemana, das auch wir besuchten. Wir trafen in der Zeit vom 9. — 13. 6. 1961 den Zilpzalp hier an einem stellen-

weise felsigen O-Hang mit vielseitigem Mischwald singend an (ca. 1000 m). Der Grüne Laubsänger sang neben dem Zilpzalp und kam in allen Waldtypen in der besuchten Höhe von 1000 — 1300 m vor. Ich konnte auch Altvogel mit Futter beobachten.



Karte. Die W- und NW-kleinasiatischen Brutplätze wurden nach Kummerloewe (1961) und Watson (1962) dargestellt, die ostpontischen siehe Kapitel II dieser Arbeit. Leere Kreise: Zilpzalp, gepunktete Kreise: Grüner Laubsänger, ausgefüllte Kreise: beide Arten nebeneinander, schraffiert: das Vorkommen von *Picea orientalis* im Ostpontus.

#### 4. Vilayet Rize:

Von hier liegen 5 Belege des Grünen Laubsängers von G. Neuhauser vom 11. — 19. 8. vor.

#### 5. Vilayet Artvin:

B. Leisler und K. Mazzucco trafen an einem Südhang bei Kutul am 23. 7. 1962 in einem Eichen-Zitterpappelbestand mit reicher Bodenvegetation Grüne Laubsänger an (etwa 2000 m). Es wurden auch bettelnde juv. notiert (B. Leisler, mdl).

Obwohl die mitgeteilten Daten nur zum geringen Teil Brutnachweise im strengeren Sinne darstellen, wird man nicht fehlgehen, sie als gesichert zu betrachten, da alle zumindest auf Beobachtung mehrerer singender ♂♂ zur Brutzeit beruhen. Die Unterlagen zeigen zwar die weite Verbreitung von „Zilpzalp“ und Grünen Laubsänger zur Brutzeit im Ostpontus, erweitern vor allem unser Wissen von der Westgrenze des Vorkommens letzterer Art, reichen jedoch als Grundlage einer ökologischen Diskussion m. E. nicht aus.

### Literatur:

- Dahl, S. K. (1954): Schiwotni mir Armanskoi SSR. Tom I. Erewan 415 pp. (russisch)
- Hartert, E. (1910): Die Vögel der paläarktischen Fauna. Band I. Berlin, 832 pp.
- Kummerloeve, H. (1958): Grüne Laubsänger, *Phylloscopus trochiloides nitidus* Blyth, als Durchzügler in Westanatolien. Die Vogelwarte, Stuttgart, 19, 210—211.
- (1961): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens. Bonn. Zool. Beitr., Bonn. 12. Sonderheft 318 pp.
- Smith, M. Q. (1960): Notes on the birds of the Trebizond area of Turkey. The Ibis, London. 102, 576 — 583.
- Spitzenberger, F. & H. Steiner (1962): Über Wühlmäuse (*Microtinae*) und Insektenfresser (*Insectivora*) der nordosttürkischen Feuchtwälder. Bonn. zool. Beitr., Bonn. im Druck.
- Watson, G. E. (1962): A re-evaluation and redescription of a difficult Asia Minor *Phylloscopus*. The Ibis, London. 104, 347 — 352.

## Beobachtungen aus Jugoslawien und Nordgriechenland

von Maria GANSO, Wien

Anknüpfend an die Arbeit von K. Rettig „Ornithologische Beobachtungen in Griechenland“ (Egretta 1961, 2/3), möchte ich einige mir bemerkenswert erscheinende Beobachtungen von einer Urlaubsfahrt 1961 bekanntgeben, an der außer mir noch H. Abrahamczik, H. H. Bergmann und meine Tochter teilnahmen. Wenn auch eine Fahrt im Frühjahr vogelkundlich ergiebiger verlaufen wäre, so waren wir in Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit (1. 7. — 31. 7.) mit unserer „Ausbeute“ (174 Arten) recht zufrieden.

Unsere Fahrt führte über Agram-Belgrad-Nis-Skoplje-Titov Veles (Babuna-Schlucht)-Bitola (jug. Grenze)-Saloniki-Langada See-Porto Lago bis an den Evros (türkische Grenze) und zurück über Saloniki zum Kloster Agia Anastasia, nach Liptochoron (am Fuße des Olymp), durch das Vardartal über Skoplje-Pristina-Belgrad-Agram wieder nach Österreich.

Da es vor allem in Griechenland tagsüber sehr heiß war, verlegten wir unsere Beobachtungen hauptsächlich in die Abend- und Morgenstunden, was durch unsere Unabhängigkeit von Hotels (wir übernachteten nur in Zelt und Auto) leicht möglich war.

Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmaeus*): Ein Exemplar saß am 15. 7. auf einem Baum an einem Mündungsarm des Evros.

Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*): Mindestens 30 Stück am 10. 7. am Westufer des Langadasees.

Krauskopfpelikan (*Pelecanus crispus*): Am 15. 7. entdeckten wir im Evros-Delta eine gewaltige Menge von ca. 600 Pelikanen, von denen wir

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [5\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner Hans Martin

Artikel/Article: ["Zilpzalp" und Grüner Laubsänger in NO-Kleinasien. 57-60](#)